

Newsletter für Mitglieder
und Interessierte

Kritische Stimmen an Delegiertenversammlung

Editorial



Carol Aschwanden
Leiterin Kommunikation

Während Gesprächen mit besorgten Bauern geistert immer öfters ein Gedanke in meinen Kopf herum - Existenzangst! Ein mir bekanntes hässliches Gefühl, das sich einschleicht, wenn die Existenzgrundlage gefährdet ist (Verlust Arbeitsstelle usw.). Wenn Erträge über eine längere Zeit die Produktionskosten nicht mehr decken, ist die Existenzgrundlage auch bedroht! In unseren Nachbarländern leiden nicht nur die Bauern unter den sehr tiefen Milchpreisen, sondern zunehmend auch die Tiere. Betriebe mussten Personal reduzieren, weil sie die Löhne nicht mehr bezahlen konnten, und sind nun mit der Situation komplett überfordert. Ich behaupte, dass die Verantwortung, welche der Bauer für seine Tiere hat (emotionale Abhängigkeit), das Gefühl der Existenzangst auf eine diffuse Art und Weise noch steigert.

Viele Milchbauern durchleben aktuell emotional eine schlimme Zeit. Da helfen, zwar gut gemeinte, ökonomische Ratschläge (Kosten senken, kleinere Traktoren kaufen!) gar nichts. Existenzangst schürt die Glut, Schuldige zu suchen. Das entfachte Feuer hat schon ganze Völker in den Krieg geführt.

Die Milchpreise werden wieder steigen. Bis dahin sollten wir uns (Branche, Verbände, Bauern) gegenseitig zumindest emotional unterstützen, statt Öl ins Feuer zu gießen.

Die schwierige wirtschaftliche Lage bei den Milchproduzenten war auch an der Delegiertenversammlung ZMP vom 19. April 2016 zu spüren. Es gab aber auch Erfreuliches: so wurden etliche Milchproduzenten für langjährige gute Milchqualität ausgezeichnet.



Thomas Oehen
Präsident

227 Delegierte haben sich zur ordentlichen Delegiertenversammlung der ZMP eingefunden. Die schwierige wirtschaftliche Lage bei rekordtiefen Milchpreisen war deutlich zu spüren und mündete auch in diversen zum Teil kritischen Voten gegenüber den Führungsverantwortlichen der Genossenschaft.

Der Geschäftsbericht wurde vom Geschäftsführer Pirmin Furrer entsprechend erläutert. In der anschließenden Diskussion wurden die Kosten der Geschäftsstelle kritisiert und eine Reduktion von 20 Prozent gefordert. Wir nehmen dieses Thema auf und werden aufzeigen, was die Konsequenzen einer solchen Reduktion wären. Auf die Milchmenge umgerechnet, welche die ZMP einkauft, entsprechen diese 20 Prozent 0.15 Rappen Milchpreis. Mit anderen Worten, die Gesamtkosten der Geschäftsstelle, inklusive Infrastruktur und Miete betragen ca. 0.75 Rappen pro kg Milch.

Die Mitglieder der ZMP bezahlen keinen Mitgliederbeitrag. Die Finanzierung wird einerseits über einen Teil der Emmi-Dividende sichergestellt, andererseits über eine professionelle Kapitalbewirtschaftung. Ich bin daher der festen Überzeugung, eine Massnahme, wie an der DV gefordert, würde die Qualität der Geschäftsstelle massiv reduzieren, und die Dienstleistungen inklusive die Möglichkeiten im Milchverkauf verschlechtern. Ob das zielführend ist, wage ich zu bezweifeln. Zudem holen wir mit unseren repräsentativen Mitgliederbefragungen alle 3 Jahre die Bedürfnisse unserer Mitglieder direkt ab. Bei klaren Mehrheiten muss es unser Ziel sein, diese aufzunehmen und in unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen einfließen zu lassen. Mit der Umfrage überprüfen wir auch regelmässig, ob unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen den Bedürfnissen der Mitglieder entsprechen. Grundsätzlich gilt auch für Delegierte oder eine Gruppe von Delegierten, die Anliegen und Bedürfnisse der Mehrheit der Mitglieder zu

respektieren (die repräsentativen Mitgliederbefragungen ernst zu nehmen).

Als Präsident möchte ich hier auch eine Lanze brechen für unsere Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle. Wir haben ein sehr gutes Team mit einer professionell aufgestellten Geschäftsleitung. Das wird uns auch von anderen Exponenten der Milchbranche bestätigt.

Emmi mit gutem Jahresergebnis und viel Innovationsgeist

Konrad Graber, als Verwaltungsratspräsident, erläuterte das Jahresergebnis und zeigte transparent die Faktoren auf, die zu diesem Ergebnis geführt haben. 2015 war Emmi vor allem im Ausland erfolgreich. Zudem hat eine konsequente Kostenbewirtschaftung das Ergebnis positiv beeinflusst. Trotzdem war der Schweizer Markt im 2015 auch für Emmi negativ. CEO Urs Riedener hat in seinem Referat eindrücklich dargelegt, welche Innovationskraft die Firma heutzutage hat. Schlussendlich ist nur mit Marken und mit entsprechender Wertschöpfung noch Geld zu verdienen.

Mehrwertstrategie der BO Milch

Markus Zemp, Präsident der Branchenorganisation Milch, zeigte in seinem Referat auf, welche Ziele die Milchbranche zukünftig verfolgen will. In der Schweiz müssen wir uns abheben und unsere Stärken auf dem Markt ausspielen. Das ist jedoch nur in einer geeinten Branche möglich.

Ehrung von Produzenten als Highlight

Wie immer, durften auch dieses Jahr etliche Produzenten die Ehrung für 15, 20 oder gar 25 Jahre einwandfreie Milchqualität entgegennehmen. Die grosse Zahl der Geehrten widerspiegelt das gesamthafte sehr hohe Qualitätsniveau der Milchproduktion in der Zentralschweiz. Ich gratuliere nochmals allen geehrten Produzenten zu dieser grossartigen Leistung.

Marktstabilisierungsmassnahmen können weitergeführt werden

Die Delegierten der Schweizer Milchproduzenten SMP haben an ihrer Versammlung vom 12. April 2016 in Bern allen Anträgen zugestimmt.

Trotz der schwierigen Situation und den zunehmend existenzgefährdenden Einbussen waren sich die Delegierten SMP einig, dass nur gemeinsames Handeln und Einstehen für die Sache dem Druck vom Markt entgegen wirken kann.

Zustimmung zu Massnahmen LactoFama wichtiges Signal

Vor allem in der Ostschweiz gab die Weiterführung der Massnahmen zur saisonalen Marktstabilisierung (LactoFama) viel zu diskutieren. Die Delegierten SMP haben dem Antrag zur Weiterführung der Finanzierung bis zum 31. Dezember 2016 aber mit grosser Mehrheit zugestimmt. Im laufenden Jahr wird geprüft

Beiträge SMP (gültig für alle Mitglieder ZMP/Inkasso erfolgt via ZMP)

| | |
|---|---------------------|
| Beiträge SMP (Art. 8 Statuten ZMP) | |
| Beitrag SMP (inkl. Beiträge BO Milch) | 0.150 Rp./kg |
| Beitrag Schweizer Bauernverband SBV | 0.040 Rp./kg |
| | 0.190 Rp./kg |
| Beiträge SMP, welche der Allgemeinverbindlichkeit unterliegen (Art. 7, lit. d Statuten ZMP) | |
| Marketingfonds SMP | 0.525 Rp./kg |
| Basismarketing Schweizer Käse (SCM) | 0.200 Rp./kg |
| | 0.725 Rp./kg |
| Beiträge zur Marktstabilisierung (LactoFama) | |
| für Direktmilchlieferanten ZMP | 0.450 Rp./kg |
| für Tunnelmilchlieferanten (Käsereimilchlieferanten) ZMP | 0.350 Rp./kg |
| Total für Direktmilchlieferanten ZMP | 1.365 Rp./kg |
| Total für Tunnelmilchlieferanten (Käsereimilchlieferanten) ZMP | 1.265 Rp./kg |

werden, ob und wie ab 2017 am Markt interveniert werden kann und soll.

Die anderen Beiträge wurden von den Delegierten SMP ebenfalls mit grosser Mehrheit genehmigt.

Auch die Delegierten ZMP haben an der Delegiertenversammlung vom 19. April 2016 in Sempach den Beiträgen mit grosser Mehrheit zugestimmt (siehe Tabelle).

Carol Aschwanden

ARGE Heumilch Österreich und Heumilch Schweiz kooperieren

Die ARGE Heumilch Österreich hat am 21. April 2016 einer Zusammenarbeit mit Heumilch Schweiz einstimmig zugestimmt.

Zusammenarbeit bietet Synergien

Die Heumilch Schweiz strebt eine Zusammenarbeit mit der ARGE Heumilch Österreich an, da man sich hierbei einen grossen Synergieeffekt verspricht. Heumilch ist seit dem 4. März 2016 in Europa eine „garantiert traditionelle Spezialität“. Dies bedeutet, dass Heumilch in Europa nach dem geschützten „g.t.S“-Standard hergestellt werden muss. Sowohl in Österreich als auch in der Schweiz soll nach dem gleichen strengen Regulativ produziert werden. Die künftigen Mitglieder der Heumilch Schweiz sollten von der bereits gut am Markt positionierten Bildmarke profitieren.

Mitglieder sprechen sich für die Zusammenarbeit aus

Am Donnerstag, den 21. April 2016, hielten die Mitglieder der ARGE Heumilch Österreich ihre jährliche Hauptversammlung ab. Die etwa 8'000 Milchbauern und etwa 60 Molkereien, Käsereien und Sennereien hatten die Möglichkeit, über eine Zusammenarbeit mit der „Heumilch Schweiz“ abzustimmen.



Kernpunkt der Kooperation ist ein gemeinsames Marketing in Drittländern, vor allem in Deutschland. Die Teilnehmenden der Hauptversammlung haben sich einstimmig für eine Zusammenarbeit entschieden, da auch sie darin beste Chancen und einen sehr hohen Nutzen für alle Beteiligten sehen.

Gründung Verein Heumilch Schweiz

Für die Heumilch Schweiz bedeutet der Entscheid, dass man das Projekt weiter vorantreiben kann. Ziel ist es, dass man in den Sommermonaten den Verein Heumilch Schweiz gründet. In den nächsten Wochen wird die Heumilch Schweiz Informationsveranstaltungen organisieren. Zielpublikum sind interessierte Käsereien und silofreie Milchproduzenten. Die Termine dieser Veranstaltungen werden zum gegebenen Zeitpunkt publiziert.

Robert Schwarz

Und so wirbt die ARGE Heumilch Österreich (Auszug aus der Website): Eine Heumilchkühe müsste man sein. Die natürliche Nahrungsgrundlage für Kühe sind Gräser und Kräuter, denn in der Evolution passten sich Rinder daran an, die Inhaltsstoffe von Grünfütter und Heu zu nutzen. Ihr Verdauungssystem – sie besitzen vier Mägen – ermöglicht es ihnen, aus diesem Futter ihren Bedarf an lebensnotwendigen Nährstoff und Energiebedarf zu decken und darüber hinaus noch die Lebensmittel Milch und Fleisch zu bilden.

Wichtigste Kriterien aus Heumilch-Regulativ

Alle Heumilchbauern und Heumilchverarbeiter unterliegen dem Heumilch-Regulativ (für Auszeichnung Produkte mit dem Heumilch-Logo).

- Heumilch wird gänzlich ohne Futter aus Silage erzeugt (silofreie Milch)
- Fütterung erfolgt im natürlichen Jahreslauf: im Sommer sind die Gräser und Kräuter auf den Wiesen, Weiden und Alpen Nahrungsquelle der Heumilchkühe; im Winter werden sie mit Heu versorgt; als Ergänzungsfutter dient mineralstoffreicher Getreideschrot
- Anzahl der Tiere auf den Feldern beschränkt
- Erhalt von Grünlandflächen und Bewirtschaftung von Biodiversitätsflächen sind geregelt, um die Artenvielfalt der Pflanzen auf den Weideflächen zu fördern
- Heumilch ist garantiert gentechnikfrei
- in der Schweiz muss GMF- und RAUS-Programm erfüllt sein

Milchpreise ZMP bleiben stabil

Die internationale Marktsituation scheint sich ganz zaghaft zu stabilisieren.

Marktsituation international

Im Februar 2016 wurden in der EU rund 5.3 Prozent mehr Milch produziert als im Vorjahr. Nach ersten Schätzungen wurden im März die expansiven Tendenzen etwas abgeschwächt. Insgesamt ist der europäischen Markt von einem Überangebot gekennzeichnet, was sich in der starken Nutzung der Intervention beim Magermilchpulver zeigt. Bereits Ende März wurde die Mengengrenze von 109'000 Tonnen, bis zu welcher Magermilchpulver zum Festpreis übernommen wird, erreicht. Mittlerweile ist diese Menge auf 218'000 Tonnen verdoppelt worden. Die Preise für Milchpulver, Butter und Schnittkäse haben sich stabilisiert, beziehungsweise sogar ganz leicht angezogen. Beim Global Dairy Trade Tender in Neuseeland haben die letzten beiden Auktionen positiv abgeschlossen.

Marktsituation Schweiz

Die Milchproduktion in der Schweiz lag im Februar 2016 kalenderbereinigt um 2.6 Prozent über Vorjahr und um 0.3 Prozent über dem Rekordwert von 2014. Aktuell geht die Milchproduktion in Richtung Saisonhöhepunkt, welcher voraussichtlich Ende April erreicht sein wird. Die hohen Milchmengen stellen die Milchverarbeiter vor grosse Herausforderungen. Die Verarbeitungskapazitäten sind erreicht, und nur mit viel Einsatz kann die Verarbeitung der anfallenden Milch noch sichergestellt werden.

Milchpreise ZMP

Im März lag die Produktion der ZMP Milch Suisse Garantie-Lieferanten um 0.76 Prozent über Vorjahr. Gegenüber den Vormonaten konnte damit die expansive Entwicklung deutlich reduziert werden. Dies zeigt eindrücklich, dass mit unserem Preissystem eine Mengenföhrung möglich ist. Von der 10 Rappen-Aktion haben 971 Betriebe profitiert. Diese haben ihre Milchmenge um total 1.55 Mio. kg gegenüber dem Vorjahresmonat reduziert.

| Milchpreise ZMP | | |
|------------------------------|-------------|----------------|
| | aktuell | ab 1. Mai 2016 |
| Milch Suisse Garantie | | |
| Basispreis: | 57.0 Rp./kg | 57.0 Rp./kg |
| Milch a. MVM: | 35.0 Rp./kg | 35.0 Rp./kg |
| Käseemilch: | 46.0 Rp./kg | 46.0 Rp./kg |
| Biomilch Knospe | | |
| Basispreis: | 84.0 Rp./kg | 84.0 Rp./kg |
| Milch a. MVM: | 65.0 Rp./kg | 65.0 Rp./kg |
| Käseemilch: | 74.5 Rp./kg | 74.5 Rp./kg |

Der Basispreis ZMP bleibt im Mai 2016 unverändert bei 57 Rappen. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge bleibt weiterhin bei 35 Rappen. Für den Monat Mai ergibt sich damit ein Käseemilchpreis von 46 Rappen.

Der Abzug zur Finanzierung der Deckungslücke beim Schoggigesetz und der Importabwehr bleibt bei 2.2 Rappen.

Die Preise für Biomilch Knospe bleiben ebenfalls unverändert.

André Bernet

Abzug „Schoggigesetz“ und Importabwehr

Immer wieder ergeben sich Fragen zum Milchpreisabzug von 2.2 Rappen für „Schoggigesetz“ und Importabwehr. Gerne geben wir deshalb an dieser Stelle eine Erklärung zu diesem Abzug ab.

Abzug „Schoggigesetz“

Vom Abzug von total 2.2 Rappen entfallen 1.1 Rappen auf das „Schoggigesetz“. Gemäss Branchenorganisation Milch (BO Milch) gehört die Milch, welche über das „Schoggigesetz“ finanziert wird, ins A-Segment. Aufgrund der aktuell sehr grossen Preisdifferenz zwischen dem Schweizer und dem EU-Milchpreis reichen die Bundesmittel nur noch zur Deckung von 65 Prozent der „Schoggigesetz“-Lücke. Mit dem Beitrag von 1.1 Rappen wird diese Lücke geschlossen und die Produzenten erhalten für den Milchanteil im „Schoggigesetz“ den A-Richtpreis.

Abzug Importabwehr

Die restlichen 1.1 Rappen werden für die Importabwehr verwendet. Auch hier handelt es sich gemäss BO Milch um Milch im A-Segment. Für diese kann nicht der Richtpreis am Markt

realisiert werden, da es sich hier um Käse handelt, welcher austauschbar ist und aufgrund der offenen Grenzen beim Käsemarkt einem starken Importdruck ausgesetzt ist. Das heisst, ein Produkt in diesem Segment, welches preislich nicht wettbewerbsfähig ist, wird durch ein ausländisches Produkt ersetzt. Mit den 1.1 Rappen erfolgt hier eine Reduktion des Preises auf das LTO+/-Niveau (mittleres europäisches Milchpreisniveau + 15 Rappen), wie es durch die BO Milch auch vorgesehen ist.

„Schoggigesetz“ und Importabwehr sind Antworten auf den teilliberalisierten Milchmarkt. Nur mit solchen Mechanismen ist es uns möglich, den Schweizer Milchmarkt zu verteidigen.

André Bernet

ZMP intern

Erfolgreicher Tag der Milch 2016

Wie jedes Jahr waren wir auch in diesem Jahr mit der melkbaren Kunststoffkuh „Lovely“ auf dem Kapellplatz Luzern und führten den legendären Melkwettbewerb durch. Während rund 6 Stunden wurde die Kuh fast pausenlos gemolken. Alle Teilnehmer/-innen konnten am Glücksrad drehen und einen Sofortpreis mit nach Hause nehmen. Es nahmen rund 350 Melkerinnen und Melker an unserem Wettbewerb teil.

SMP schenkte 375 Liter Milch aus

Der Event fand in Zusammenarbeit mit den Schweizer Milchproduzenten SMP statt. Diese schenkten den Besucherinnen und Besuchern rund 375 Liter Milch aus.

Der Hauptevent des diesjährigen Tag der Milch fand in Neuenburg statt. Neben leckeren Milchshakes wurden sportliche Wettkämpfe ausgetragen, und es fand ein Live-Konzert von Bastian Baker statt. Schweizweit wurde in den 9 grössten Städten und an kleinen Standorten über 80'000 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Ehrungen für ausgezeichnete Milchqualität

An der Delegiertenversammlung ZMP vom 19. April 2016 wurden 24 Milchproduzenten die verdiente Auszeichnung für einwandfreie Milchqualität überreicht.

15 Jahre einwandfreie Milchqualität

Präsident Thomas Oehen und Geschäftsführer Pirmin Furrer freuten sich, 14 Mitgliedern ZMP, welche 15 Jahre ununterbrochene und einwandfreie Milchqualität abgeliefert haben, als Auszeichnung eine personalisierte Glocke zu überreichen. Die Geehrten sind: René Bachmann, Schwarzenberg LU; Josef Egli-Lemmenmeier, Nottwil LU; Heinz Emmenegger, Sörenberg LU; Niklaus Ettl, Kerns OW; Anton Felder, Ebnet LU; Josef Frank, Rickenbach LU; Josef Hunkeler, Rohrmatt LU; Kaspar Petermann-Räber, Römerswil LU; Markus Rey, Hellbühl LU; Alois Rohrer, Pfeffikon LU; Erwin Schürch-Kaufmann, Altbüron LU; Franz Spielhofer, Eschenbach LU; Alois Stadelmann, Gettau LU und Hans Zimmermann-Giger, Hellbühl LU.



Die geehrten Milchproduzenten an der Delegiertenversammlung ZMP vom 19. April 2016. Es waren jedoch nicht alle Geehrten an der Versammlung anwesend.

20 Jahre einwandfreie Milchqualität

Für 20 Jahre ausgezeichnete Milchqualität wurden folgende acht Mitglieder geehrt: Josef Blättler, Wolfenschiessen NW; Pius Estermann, Gunzwil LU; Christoph und Christine Felder-Schacher, Schwarzenberg LU; Werner Hurschler, Grafenort OW; Franz Odermatt, Büren NW; Benedikt Portmann, Steinhuserberg LU; Markus Tschopp, Knutwil LU und Werner Weiss, Meierskappel LU.

Zu dieser stolzen Leistung gratulierten Thomas Oehen und Pirmin Furrer und übergaben den

Geehrten eine Urkunde sowie einen Gutschein für einen Ausflug im Herbst.

25 Jahre einwandfreie Milchqualität

Für 25 Jahre einwandfreie Milchqualität wurden Peter Hurschler, Grafenort OW, und Josef Wyrsh, Buochs NW, ausgezeichnet. Thomas Oehen betonte, dass 25 Jahre einwandfreie Milchqualität das beeindruckende Resultat ihres genauen Arbeitens sind.

Herzliche Gratulation an alle Geehrten!

Doris Kurmann

Und ausserdem

agroPREIS 2016 - CHF 50'000.- für innovative Landwirte

Haben Sie eine neuartige, überraschende Idee mit Erfolg realisiert? Bieten Sie eine einzigartige Dienstleistung oder ein besonderes Produkt an? Dann bewerben Sie sich bis am 30. Juni 2016.

Mit dem Innovations-Wettbewerb agroPreis werden bereits zum 24. Mal innovative Projekte aus der schweizerischen Landwirtschaft gefördert und prämiert.

Porträts der Nominierten und der Gewinner aus den Vorjahren sowie weitere Informationen zum agroPreis finden Sie unter www.agopreis.ch.

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

24. Mai 2016
27. Juni 2016
30. August 2016
25. Oktober 2016
23. November 2016
15. Dezember 2016

Sitzungen Regionalausschuss ZMP

15. Juni 2016
03. November 2016

ZMP an der LUGA 2016

29. April bis 8. Mai 2016, Messe Luzern

Käsereitagung ZMP

15. November 2016, Festhalle Seepark, Sempach Stadt

Luzern muht!

3. September 2016, Stadt Luzern

Fachkonferenz brennpunkt nahrung

26. Oktober 2016, Forum, Messe Luzern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer
Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43
CH-6002 Luzern
Tel. 041 429 39 00
Fax 041 429 39 01
E-Mail: zmp@zmp.ch
Internet: www.zmp.ch

Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP
Druck: Brunner AG,
Druck und Medien, Kriens

